



Verleihung des DVPW-Dissertationspreis 2025 an Teresa Völker und Julian Michel

Es ist uns eine große Freude, die Arbeiten von Teresa Völker und Julian Michel mit dem diesjährigen Dissertationspreis der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) auszuzeichnen. Beide Dissertationen beschäftigen sich mit der Frage, wie Demokratien unter Druck geraten – und leisten dabei in unterschiedlicher Perspektive, doch mit einem gemeinsamen theoretischen Anliegen, einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Widerstandsfähigkeit demokratischer Ordnungen.

Teresa Völker widmet sich in ihrer Dissertation „Mainstreaming the Far Right: How Far-Right Actors and Ideas Shape Public Debates“ den Mechanismen, durch die die extreme Rechte im politischen Mainstream an Sichtbarkeit und Legitimität gewinnt. Anhand von umfassenden empirischen Analysen zeigt sie, wie öffentliche Debatten, Medienberichterstattung und insbesondere die Verarbeitung terroristischer Gewalt zur Auflösung des bisherigen *cordon sanitaire* beitragen. Mit beeindruckender methodischer Breite – von automatisierter Text- und Netzwerkanalyse über Frame-Analysen bis hin zu experimentellen Umfragen – legt sie dar, wie sich Diskurse verschieben und wie die Akzeptanz extremistischer Positionen schleichend zunimmt. Damit macht ihre Arbeit sichtbar, dass Demokratien nicht nur durch offene Angriffe, sondern ebenso durch subtile Verschiebungen im öffentlichen Diskurs gefährdet werden.

Auch Julian Michel untersucht in seiner Dissertation „The Subnational Roots of Democratic Stability“ die Herausforderungen demokratischer Systeme. Michel zeigt, dass es nicht nur institutionelle Schwächen im Zentrum sind, die Demokratien erodieren lassen. Entscheidend ist auch, wie stark subnationale Oppositionen aufgestellt sind und ob sie Zugang zu Ressourcen und Sichtbarkeit haben, um Gegengewichte zu schaffen. Anhand eines neuen Datensatzes zu subnationalen Wahlen und unter Einsatz vielseitiger methodischer Verfahren – von quasi-experimentellen Ansätzen bis hin zu international vergleichenden Panelanalysen – zeigt er, dass es subnationalen Oppositionsparteien gelingt, die Machtausdehnung autoritärer Exekutiven wirksam zu begrenzen, wenn sie über Sichtbarkeit, Ressourcen und institutionellen Rückhalt verfügen. Seine Arbeit verdeutlicht, dass Demokratie nicht allein im Zentrum, sondern ebenso in den oft vernachlässigten Arenen der Regionen verteidigt wird.

Beide Dissertationen eint der Gedanke, dass über die Stabilität oder Instabilität von Demokratien nicht nur auf der Ebene der nationalen Exekutive entschieden wird. Sowohl die Arenen öffentlicher Debatten als auch die subnationalen Institutionen sind für ihr Schicksal von großer Bedeutung. Indem sie diese Mechanismen in den Mittelpunkt stellen, eröffnen Teresa Völker und Julian Michel neue Perspektiven auf die Gefährdungen und Verteidigungsmechanismen demokratischer Ordnungen.

Die beiden ausgezeichneten Arbeiten überzeugen durch ihre theoretische Klarheit, ihre methodische Innovationskraft und ihre empirische Substanz. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum besseren

Verständnis der Bedingungen, unter denen Demokratien stabil bleiben oder unter Druck geraten. Im Namen der DVPW gratulieren wir Teresa Völker und Julian Michel herzlich zu diesen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und wünschen ihnen für ihre zukünftige Forschung und Karriere alles Gute.

Friedrichshafen, München, Berlin, den 14. Oktober 2025

Die Jury

Prof. Dr. Steffen Eckhard

Prof. Dr. Karsten Fischer

Prof. Dr. Thomas Rixen